

# GEBET

## FREUDE AN GOTT

Predigt- und Kleingruppenprojekt

21.01.- 03.03.24



**Ein Tag in der Wohnung Gottes  
ist besser als 1000 andere sonst.**

*Psalm 84,1*



# FREUDE AN GOTT

## Gebet in allen Lebenssituationen

Predigt vom 11.02.2024

### Predigtgliederung mit ergänzenden Bibelstellen:

Gebet in allen Lebenssituationen

Welche Arten oder Kategorien von Gebet gibt es für meine verschiedenen Lebenssituationen?

1. Anbetung – Freude an Gott wie er ist

Psalm 148; Offenbarung 1, 5-6; Philipper 2, 5-11; Epheser 3, 20-21

Die Freude liegt darin, von Herzen über den allmächtigen und lebendigen Gott zu staunen. Und wenn ich es nicht kann, dann bitte ich um Vergebung und Herzensveränderung an dieser Stelle.

2. (Für)Bitte – Freude an Gott, der vollkommen versorgt.

2. Korinther 12,7; 2. Timotheus 1,3; 3. Johannes 2; Epheser 6,19; Philipper 1,9; Philipper 4,6

Wir können Gott um alles bitten, für uns und andere. Voller Freude darüber, dass sich Gott um alles vollkommen kümmern wird.

3. Dank – Freude an Gott und seinen Gaben

Lukas 17, 15-18; 1. Thessalonicher 5, 18; 1. Korinther 1,4; Psalm 100,4; Apostelgeschichte 27,35; Römer 1,19-21;

Wir können Gott in allem dankbar sein und Freude darin erleben, zumindest in dem Sinne, dass es – auch wenn es uns schlecht geht – allermeistens gleichzeitig auch Dinge gibt, die gut sind. Darauf wollen wir unseren Blick von Gott lenken lassen.

4. Vergebung – Freude an Gott, der ER vergibt

Psalm 51; Psalm 32, 1-5

Wir können Freude darin erleben, dass Gottes Gnade jeden Morgen neu ist und wir wissen, dass Gott uns immer und immer wieder vergibt.

5. Klage – Frieden in Gott, dass ER mich (aus)hält

Psalm 44,23-26; Psalm 88; Jeremia 20, 14-18

Manchmal geht es uns schlecht, das dürfen wir auch „schlecht“ nennen (vgl. 2. Korinther 12,7). In diesen Situationen dürfen wir Gott klagen, so wie es sich für uns anfühlt. Gott hält es aus. Er hat es sogar in der Bibel stehen gelassen.

### Möglichkeiten für den Kleingruppenabend

(Bitte immer dran denken: Nicht alles 1:1 übernehmen, sondern das Passende für deine Gruppe raussuchen)

Alternativ dazu, dass man einen „normalen“ Frage- und Gesprächsabend macht, könnte man natürlich einen Gebetsabend machen, an dem man 3-5 dieser Gebetsarten praktiziert, evtl. mit Bibeltexten, die die Gruppe anleiten, mit stillen Teilen oder einem Teil, wo man selber einen Psalm schreibt, einem Lobpreisteil oder vielen anderen Ideen ...

Ansonsten wie gewohnt Hilfen für den Austausch:

Evtl. kann man die Gruppe fragen, wer evtl. ein besonderes Interesse hat, über einen bestimmten Bereich zu reden.

(1) Austausch: Welche dieser Gebetsarten sind bei jedem Einzelnen eher schwächer ausgeprägt, was



# FREUDE AN GOTT

## Gebet in allen Lebenssituationen

Predigt vom 11.02.2024

habt ihr für gegenseitige Hilfen, um sie jeweils tiefer zu entdecken: Was hilft dir, dass Anbetung/Fürbitte/Bitte/Dank/Vergebung/Klage mehr Raum in deinem Gebetsleben (bekommen) hat?

(2) Gerade bei Anbetung ist die Beobachtung, dass es uns schwer fällt, Gott „einfach nur“ zu beschreiben bzw. anzubeten, ohne gleich schon wieder etwas zu bitten. Warum ist das so? Ist Gott diese Form der Anbetung wichtig? Warum? Was könnte uns helfen, dem mehr Raum zu geben?

(3) Warum ist es (nicht) sinnvoll, jeden Tag für das gleiche Anliegen, z.B. die gleiche Person zu beten? Was könnte uns dabei helfen (Gedanken, aber auch praktische Tips)?

(4) Anbetung und Dankbarkeit haben viel mit unseren Gefühlen zu tun: Natürlich kann ich das auch aus einer gewissen „Höflichkeit“ heraus tun, aber es fällt leichter und ist auch für alle Beteiligten schöner, wenn es wirklich „echt“ und „von Herzen“ ist, wenn wir also wirklich „berührt“ sind. Was könnte uns helfen, wirklich „berührt“ zu sein? Warum bin ich manchmal so (erschreckend) wenig „berührt“? Könnte es auch daran liegen, dass wir noch nicht genug gelernt haben, dass Gott uns z.B. diese Freude wirklich wünscht und schenken will?

(5) Wie viel Zeit nimmst du dir beim Beten für Vergebung und Buße? Machen wir uns evtl. zu wenig bewusst, was wir eigentlich täglich für einen „Schuldenberg“ aufhäufen gegenüber Gott, für den wir den sofortigen Tod verdient hätten (Lk 7,47)? Ist es für uns zu selbstverständlich geworden, dass Gott uns vergibt? Was können wir tun, damit uns Gottes Gnade tiefer bewusst wird und uns vielleicht wieder neu „überrascht“ bzw. zu etwas Besonderem wird?

(6) Wie regelmäßig klagen wir? Halten wir das aus, wenn jemand in der Runde offen so klagend betet? Was wäre eine gute Reaktion, wenn jemand in der Gebetsgemeinschaft plötzlich so etwas betet, wie Psalm 44,23-26? Wann kann dieses Klagen aber evtl. auch „ungesund“ sein?

Versucht am Ende noch einmal auf den Punkt zu bringen, warum diese Gebetsarten mit Freude an Gott oder Frieden in Gott verbunden sind.